L-01-337 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Vito Dabisch u.a. (LAG Bildung)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 336 bis 338 einfügen:
Sozialstrukturdaten verwenden und Einschulungsbereiche so schneiden, dass die sozio-kulturelle Mischung an den Schulen möglichst ausgeglichen ist. Dazu möchten wir erreichen, dass mehr Kinder die Schule besuchen, in deren Einschulungsbereich sie wohnen. Wenn nötig, soll es Bezirken möglich sein, Einschulungsbereiche festzulegen, die nicht geografisch zusammenhängen. Dabei achten wir darauf, dass Geschwisterkinder durch Änderungen bei den Einschulungsgebieten nicht auf getrennte Schulen

Begründung

Wenn wir sozial durchmischte Einschulungsbereiche zuschneiden und privilegierte Eltern die Schule wechseln, haben wir weiterhin sozial segregierte Schulen. Deshalb sollte unser politisches Ziel sein, dass alle Kinder gemeinsam auf ihrer guten fußläufigen Grundschule im Einschulungsbereich lernen. In sozial sehr segregierten Kiezen kann es sinnvoll sein, kleine Bereiche aus angrenzenden Bereichen mit in andere Einzugsgebiete zu integrieren, um sozial gespaltene Schulen zu vermeiden.

Antragsteller*innen: Meike Berg (KV Neukölln), Robin Völker (KV Neukölln), Christoph Husemann (KV Kreisfrei), Tim Lüddemann (KV Kreisfrei), Nuri Kiefer (LAG Bildung), Johannes Schuster (KV Charlottenburg-Wilmersdorf), Tobias Wolf (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Patrick Roedern (KV Neukölln), Anna Hoppenau (KV Neukölln), Patrick Luzina (KV Friedrichshain-Kreuzberg), Carola Scheibe-Köster (KV Neukölln), Eva Molau (KV Lichtenberg), Arno Hoffmann (KV Neukölln)